

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Herr Max, Sie sehen heute reizend aus!“ — „Ach Sie Schmeichlerin!“

schon zwei Ruhepunkten, immer weh-
voller Franzli's Klage laute; das Un-
heil nahm jetzt offenbar seinen Gang!
Und der Brämbub schien sich königlich
zu freuen. Er vollführte einen wahren
Indianertanz hinter dem fliehenden
Kamerädlein her.

„Stinkfüßi! Stinkfüßi!“ schrie er
aus vollem Halse und ein paar Göff-
lein, die auf den Lärm sich rasch hin-
fanden, nahmen das Leitmotiv bereit-
willigst auf und krächten es noch, als
der Franzeli mit seiner ewigen Schande

schon längst hinter der Haustüre ver-
schwunden war ...

Am andern Tage klopfte es an mei-
ner Schultüre! Geirelis Mama emp-
fang mich mit einer furchtbaren Anklage:

„Denken Sie sich, Fränzels älterer
Bruder, dieser ungehobelte Schlingel,
der in Ihrer Klasse sitzt, hat es gewagt,
meinen Kleinen zu schlagen! Weil er
gestern den Franzli geplagt habe! ...
Und Heinzchen ist doch so ein sanftes,
gutmütiges Jungchen, das keinem
Tierlein etwas zuleide tun könnte, ge-

schweige denn einem Menschen... ich
bitte Sie, mein unschuldiges Kind ge-
gen die Rohheit des Bengels zu schüt-
zen!“ — Wahrhaftig, die betrubte
Mutter hatte Tränen der Rührung in
den Augen!

Restaurant
HABIS-ROYAL
Zürich
Spezialitätenküche